

DAS UMFELD DES 'BITTERFELDER BOGEN'



▲ Abb. 128: Der Bitterfelder Bogen von Oben



▲ Abb. 129: Hangaufstieg



▲ Abb. 130: Hanggärten auf einer Landesgartenschau

Der Ort zur Gartenschau

Das direkte Umfeld der Stahlskulptur bedarf einer gründlichen Aufwertung. Die kaum existente Beziehung zur Innenstadt Bitterfelds wird über den nordöstlichen Haldenhang zur Gartenschau neu erfunden. Diese Grünverbindung bewirkt eine völlig neue Qualität im Grünsystem des Stadtteils und rückt den „Bitterfelder Bogen“ viel stärker aus seiner bisherigen Randlage ins Zentrum des Stadtbilds. Der Schaubereich „Umfeld Bitterfelder Bogen“ wird eingezäunt und ist über die geplante Brücke mit der „Grünen Lunge“ als ein Schaubereich begehbar. (Abb. 128-131)

Folgende Ausstellungsinhalte und Themenfelder sind angedacht:

- Themen- und Sondergärten (in Bezug auf zukunftsrelevante Themen)
- Hanggärten
- Wechsel Flor (Duft-, Farb- und Blühstauden, Gräser)
- Bergbauspiel- und Erlebnisland
- Musterkleingärten

Weitere Angebote:

- Wahrnehmung der Landschaftsbilder Bitterfeld-Wolfens aus der erhöhten Perspektive
- Freiraumausstellung der Geschichte des Bergbaus als Ergänzung zur Kunst des Bogens



▲ Abb. 131: Ausstellungsbereich Bitterfelder Bogen und Kleingärten

KORRESPONDENZRÄUME



▲ Abb. 132: Korrespondenzraum Bitterfeld - LandArt Goitzsche

„LANDART GOITZSCHE“

Der Ort zur Gartenschau

Die Attraktivität eines Sees als Bestandteil einer Gartenschau muss nicht weiter hervorgehoben werden. Da bereits viele Investitionsmittel in den See mit seinen Uferzonen geflossen sind, liegen die Schwerpunkte einer Schau in Bitterfeld-Wolfen an anderer Stelle. Der zu Bitterfeld gehörige Bereich des Sees dient als Korrespondenzstandort, als erlebbares Zeugnis des Umstrukturierungsprozesses, als Sinnbild des derzeitigen Entwicklungsstandes. Dies BesucherInnen zu vermitteln erfüllt die Bitterfeld-Wolfener Bevölkerung mit Stolz.

Die stadtzugewandten Uferbereich um den Stadthafen und die Verbindung zur Bernsteinvilla, zur Marina und zum Pegelturm werden zur Gartenschau durch vertiefende Gestaltungsmaßnahmen weiter entwickelt und qualifiziert. (Abb. 132-135)

Folgende Ausstellungsinhalte und Themenfelder sind angedacht:

- Ausstellung „Stadt der Zukunft“,
Dokumentation der Wandlung einer Stadt
- Großer Themenspielplatz



▲ Abb. 133: Blick auf die Villa am Bernsteinsee



▲ Abb. 134: Badebereich am Goitzsche-See



▲ Abb. 135: Der Pegelturm

3.4

Die Gebiete zur Ausstellung

Die Gartenschau ist für Bitterfeld-Wolfen das besondere Ereignis. Sie breitet sich in ihrer Anmutung und ihrem Image über der gesamten Stadt aus. Mit dezentraler Konzeption entworfen bittet sie BesucherInnen zu einer abwechslungsreichen Reise durch alle 10 Stadt- / bzw. Ortsteile.

Eintrittspflichtige Bereiche und Infrastrukturen

Die Gartenschau zeichnet ein Band von Wolfen im Norden Richtung Bitterfeld im Süden. In den zahlreichen Standorten werden zwei Einzelbereiche definiert, die eingezäunt werden (Abb. 136).

1. Teilbereich Bitterfeld mit der „Grünen Lunge“ und der Verbindung entlang von Lober, Leine und Strengbach hangaufwärts zum „Bitterfelder Bogen“.

Der Haupteingang befindet sich am „Robert Schumann – Platz“ ca. 800m östlich des Bahnhofs Bitterfeld.

Ausgänge mit Drehkreuzen befinden sich im Bereich des „Bitterfelder Bogens“, am Ratswall und am nördlichen Parkende „Am Theater“.

An der Saarstrasse bilden zwei Eingänge den Übergang zu den südlichen Schaubereichen.

Alternativ kann eine temporäre Unterbrechung der Saarstrasse während der Schau angedacht werden. (Abb. 137)

2. Teilbereich Wolfen mit dem „Park der Werktätigen“

Der Eingang befindet sich in der süd-östlichen Ecke des Parks dem Stadtzentrum Wolfens zugewandt. Ein Ausgang mit Drehkreuz befinden sich im Nordwesten an der Fußwegeverbindung durch die Fuhneue nach Wolfen-Nord. (Abb. 138)

Beide Eingänge sind mit der nötigen Infrastruktur wie Ticketing, Einlasskontrollen, Toiletten und Fahrradabstellmöglichkeiten ausgestattet. Sie sind barrierefrei gestaltet und besitzen einen Rollstuhlverleih.

Die weiteren Infrastrukturen

Ein wesentlicher Bestandteil einer Gartenschau sind die Hallen- und Blumenschauen. Diese werden in Bitterfeld in einem temporären Gebäude angegliedert an den Gärtnermarkt am „Robert-Schumann-Platz“ verortet. Hier befindet sich auch die Hauptgastronomie, diese kann aus dem am Platz situierten Café entwickelt werden und besitzt einen direkten Bezug auf die Lober-Promenade und einen schönen Blick über die Wiesenflächen nach Süden.

Weitere gastronomische Einrichtungen sind am „Bitterfelder Bogen“ (Eis-Café), im Bereich Tiergarten / Rosengarten (Café) und im nördlichen Bereich der Grünfläche (Kiosk) am erwähnten Ausgang geplant.

In Wolfen bildet ein Restaurant / Café am Gondelteich den gastronomischen Anziehungspunkt. Die Veranstaltungsbühne im „Park der Werktätigen“ in Wolfen ist als Hauptbühne für das Veranstaltungsprogramm der Gartenschau vorgesehen. Ergänzende Angebote können in Bitterfeld auf der Bühne im Südteil der „Grünen Lunge“ weitere kulturelle Akzente setzen.

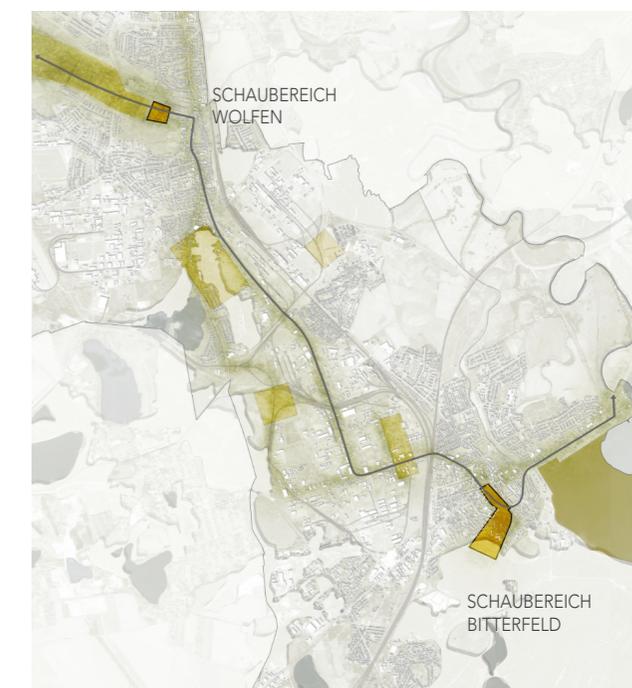
Barrierefreiheit

Hauptwege, Eingangsbereiche, Übergänge, sämtliche Infrastrukturbereiche (Gastronomie und Toiletten) auf dem Gartenschauengelände sind komplett barrierefrei erschlossen. Auch in den Korrespondenzräumen wird auf eine vollständige Barrierefreiheit Wert gelegt, um sämtliche Gebiete der Gartenschau für Menschen mit Behinderungen möglichst vollständig zu öffnen. Eine Ausnahme stellt der Rohrbrückenpfad dar. Aufgrund der hohen Aufwendungen für beiderseitige Aufzüge und der notwendigen Wegebreite wird hier auf eine Zugänglichkeit verzichtet.

Behindertenstellplätze für PKW sind in unmittelbarer

Nähe zu den Eingängen der Kernzonen angelegt.

Die weitere detaillierte Ausarbeitung aller Belange der Barrierefreiheit erfolgt unter Einbeziehung eines taktischen und visuellen Leitsystems in enger Abstimmung mit den zuständigen Behindertenbeauftragten.



▲ Abb. 136: Übersicht der eingezäunten Ausstellungsbereiche



▲ Abb. 137: Eingezäunter Ausstellungsbereich in Wolfen



▲ Abb. 138: Eingezäunter Ausstellungsbereich in Bitterfeld

SCHAUBEREICH WECHSELFLO, STAUDENPFLANZUNGEN UND THEMENGÄRTEN



▲ Abb. 139: Thematische Wechselblorpflanzungen



▲ Abb 142: Verortung Wechselblor und Themengärten



▲ Abb. 140: Gräserpflanzungen



▲ Abb. 141: Themen- und Schaugärten

Gärtnerische Schwerpunkte wie Wechselblor- und Staudenpflanzungen werden entlang des Hauptweges schwerpunktmäßig verortet. Dieser ist als Rundweg mit entsprechendem Leitsystem konzipiert, so dass die BesucherInnen alle wesentlichen Inhalte der Gartenschau erleben können. Im Teilbereich Bitterfeld erfährt die „Lober-Promenade“, im Teilbereich Wolfen die gut einsehbaren Ufer des Gondelteichs gärtnerisch besondere Aufmerksamkeit. Themengärten (z.B. Hausgartenbeispiele, Grabgestaltung, Steingärten, Wassergärten, interaktiver Garten) stellen in der Regel Besuchermagnete dar. Vorgeschlagen werden diese in der „Grünen Lunge“ entlang des Hauptweges am „Robert-Schumann-Platz“ in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs. Zusammen mit der Hauptgastronomie, den Blumenhallen und dem Gärtnermarkt ergeben sich gute Synergien und ein wirksamer Gartenschauauftakt. Auch im „Park der Werktätigen“ in Wolfen sind Themengärten wie „Nachwachsende Rohstoffe“, „Obst und Bienen“ denkbar. (Abb. 139-142)

SCHAUBEREICH STADTGARTEN, BLUMEN- UND HALLENSCHAU

Hier werden neue und alte Trends der Floristik in attraktiven Schauanlagen präsentiert. Im angrenzenden Gärtenmarkt können Zier-, Stauden – und Zwiebelpflanzen von den Besuchern erworben werden.

Als Auftakt der angesprochenen Themengärten befindet sich der „Stadtgarten“ für die Bewohner der Stadt Bitterfeld-Wolfen in direkter Nachbarschaft zum „Robert-Schumann-Platz“. Hier gilt es, eigene Ideen in der Gemeinschaft umzusetzen. Dieser „Mitmachgarten“ soll eine dauerhafte Einrichtung auch nach der Landesgartenschau werden. (Abb. 143-146)



▲ Abb. 144: Stadtgarten



▲ Abb. 145: Urban Gardening



▲ Abb. 143: Verortung Stadtgarten und Blumenhalle



▲ Abb. 146: Blumenhalle

SCHAUBEREICH VERBÄNDE DES GARTENBAUS SACHSEN-ANHALT UND LANDESVERBÄNDE



▲ Abb. 147: Ausstellung und Infostände der Landesverbände



▲ Abb. 150: Verortung der Verbände



▲ Abb. 148: Ausstellungsbereich Verbände des Gartenbaus Sachsen-Anhalt



▲ Abb. 149: GaLa-Bau Wettbewerb

Die Integration der Gartenbaufachverbände in die Vorbereitung und Laufzeit der Landesgartenschau ist ein integraler Bestandteil dieser „Leistungsschau des Berufsstandes“. Eine Lehrbaustelle des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau, Schau- und Ideengärten oder –bereiche aller anderen Fachrichtungen präsentieren die Handwerkskunst des Gartenbaus an sich. Eingebettet in ein vielfältiges und interessantes Veranstaltungsprogramm sind neben den Sparten des Gartenbaus auch der Landes- und Bundesverband des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und die Architektenkammern. Zusätzliche Info-Punkte innerhalb der Gartenschau-Kerngelände ergänzen die Darbietung des gärtnerischen Berufsstandes auf einer Landesgartenschau. (Abb. 147-150)

SCHAUBEREICH BAUMSCHULE, UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Aufgrund des landschaftlichen Kontextes des Schaubereichs in Wolfen liegen die Schwerpunkte dort in diesen Feldern bzw. in angegliederten Themen. Aktuelle Inhalte wie Klimaveränderungen, klimaangepasste Pflanzen, Stadtklima und Zukunftsorientiertes Planen werden hier angesprochen. Im gewerblichen Bereich steht vor allem der Umwelt- und Naturschutz stark im Vordergrund. (Abb. 151-154)



▲ Abb. 152: Ausstellung Baumschutz und Naturschutz



▲ Abb. 153: Baumschulen



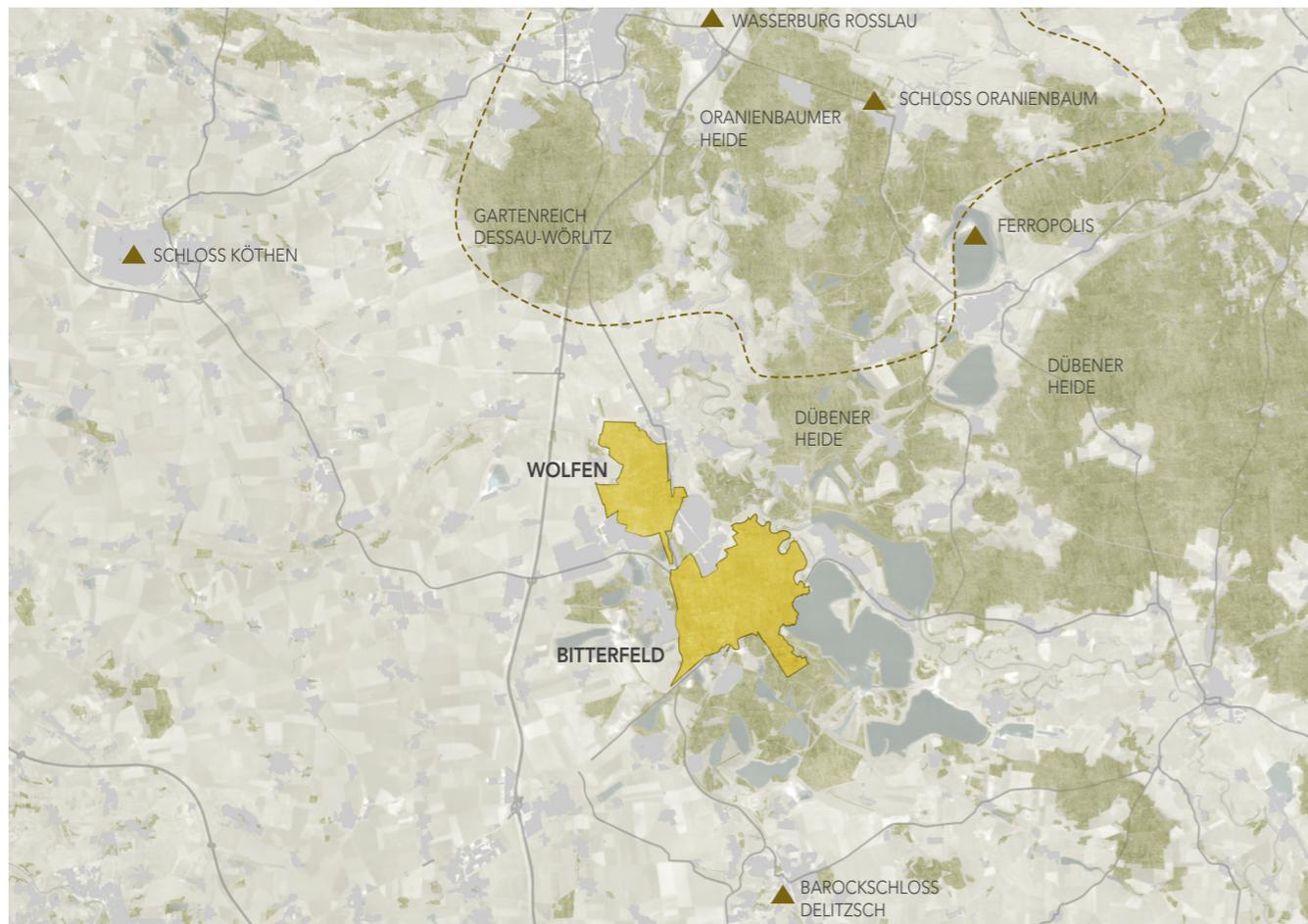
▲ Abb. 151: Verortung Baumschule, Natur- und Umweltschutz



▲ Abb. 154: Ausstellungsbereich Baumschulen

3.5

Die ergänzenden Präsentationsräume und übergeordnete Raumziele



▲ Abb. 155: Verortung der ergänzenden Präsentationsräume

Um Bitterfeld - Wolfen nachhaltig im Bewusstsein der BesucherInnen zu verankern, ist ein mehrtägiger Aufenthalt unter Nutzung der Synergien der landschaftlich reizvollen Lage und der Sehenswürdigkeiten und der attraktiven Ziele im Umkreis der Stadt ein wesentliches Ziel des Marketings. Dass diese Ziele in unmittelbarer Umgebung in größerer Zahl vorhanden sind und dass z.B. eine mehrtägige Urlaubsreise in die Region lohnt, zeigt die nachstehende Auflistung. (Abb. 155)

Gartenreich Dessau-Wörlitz (Abb. 156)

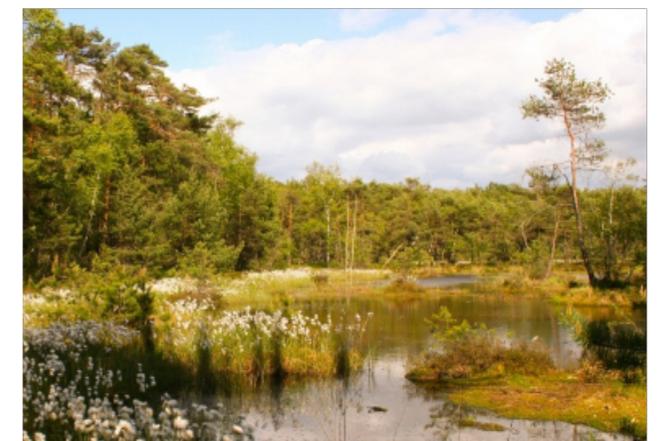
- Europaweit bedeutende Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts ca. 35 km Kilometer nördlich von Bitterfeld-Wolfen mit verschiedensten Schlössern, Parkanlagen, historischen Bauwerken, Kirchen
- 142 km² im Biosphärenreservat Mittelelbe
- Seit November 2000 UNESCO-Welterbe
- 2002: Eintragung ins „Blaubuch“ der bedeutenden Kultureinrichtungen



▲ Abb. 156: Gartenreich Dessau-Wörlitz

Dübener Heide (Abb. 157)

- Der Naturpark ist ein 77.000 ha großes Waldgebiet mit Seen und Teichen an der Landesgrenze zu Sachsen ca. 25 km in östlicher Richtung entfernt. Er stellt den größten Mischwald Mitteldeutschlands dar und bietet Lebensraum für zahlreiche Tier- und Vogelarten



▲ Abb. 157: Dübener Heide



▲ Abb. 158: Oranienbaumer Heide

Oranienbaumer Heide (Abb. 158)

- Das ca. 2680 ha große Naturschutzgebiet zählt zu den biotop- und artenreichsten Gebieten Sachsen - Anhalts, in dem sich Auwälder, Mischwälder und Trockenrasengebiete abwechseln. Es liegt ca. 20 km in nördliche Richtung entfernt

Schloss Köthen (Abb. 159)

- Von 1244- 1847 als Fürstenresidenz genutzt, liegt es ca. 35 km in nordwestliche Richtung entfernt



▲ Abb. 159: Schloss Köthen

Barockschloss Delitzsch (Abb. 160)

- Eines der ältesten Schlösser im Nordwesten Sachsen ca. 15km in südliche Richtung gelegen.
- Errichtung 1389, 1540 Umbau zum Renaissanceschloss. Ende des 17. Jahrhundert erhielt das Schloss durch einen weiteren Umbau sein heute barockes Erscheinungsbild
- Kulturdenkmal der Stadt Delitzsch mit Nutzung als Museum, Tourismusinformation, Standesamt und Außenstelle der Kreismusikschule



▲ Abb. 160: Barockschloss Delitzsch

Ferropolis (Abb. 161)

- Ferropolis ist ein Industriemuseum und Veranstaltungsort in der Nähe von Gräfenhainichen auf einer Halbinsel des Gremminer Sees ca. 25 km in nordöstliche Richtung
- Es entstand auf Grundlage einer Diplomarbeit mit der Idee, die verbliebenen Großgeräte (Eimerkettenschwenkbagger, Schaufelradbagger, zwei Absetzer und Raupensäulenschwenkbagger) des stillgelegten Tagebaus zusammenzuführen und in einer Art musealen Nutzung zur Schau zu Stellen

- 2000 wurde Ferropolis für die Besucher geöffnet und ist seit 2005 Teil der Europäischen Route der Industriekultur
- Neben der Nutzung als Freilichtmuseum wird das Gelände auch für überregional bedeutende Musik und Sportveranstaltungen genutzt

Schloss Oranienbaum (Abb. 162)

- ca. 40km entfernt liegt das Schloss in der Oranienbaumer Heide in Oranienbaum-Wörlitz. Es gehört zum Gartenreich Dessau-Wörlitz. Es wurde 1681 bis 1685 im niederländisch geprägten barocken Baustil erbaut. Ab 2003 wurde das Schloss für Besucher gegen Eintrittsgeld geöffnet. Der Schlosspark ist frei zugänglich

Wasserburg Roßlau (Abb. 163)

- denkmalgeschützte, aus dem 12. Jahrhundert stammende Burg, die von einem Verein gepflegt wird. Dieser organisiert und betreut auch die auf der Burg stattfindenden Veranstaltungen, aus denen der „Burgtheatersommer“ im Juli/August besonders hervorsticht. Die Burg findet sich ca. 35km in nördliche Richtung



▲ Abb. 161: Ferropolis



▲ Abb. 162: Schloss Oranienbaum

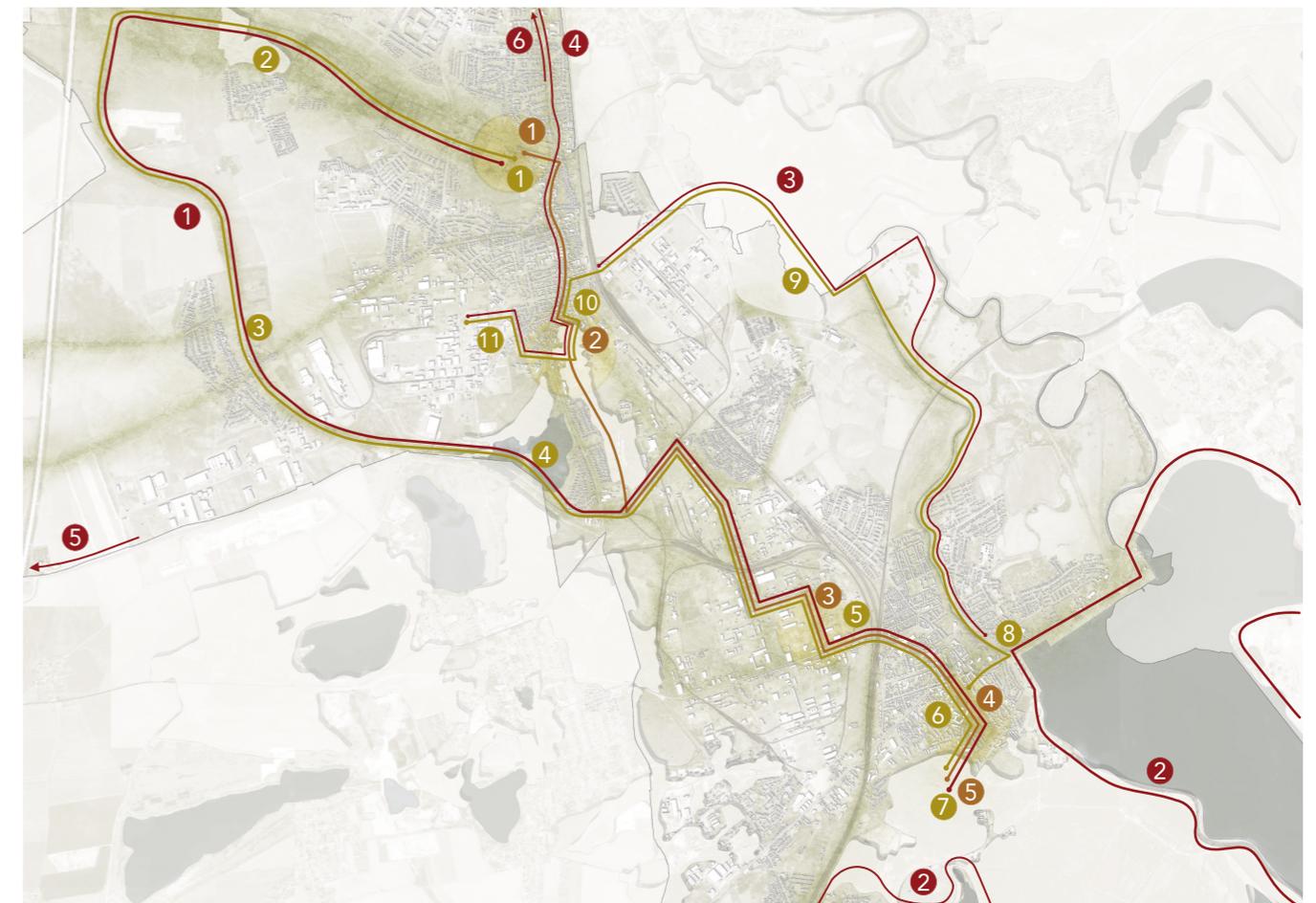


▲ Abb. 163: Wasserburg Roßlau

3.6

Ein Ausflug in die Gartenschaustadt

	 Tagesausflug Zu Fuß, Rad, Shuttle-Bus	 2-3 Tagesausflug Zu Fuß, Rad Shuttle-Bus	 Wochen - Ausflug Zu Fuß, Rad, Shuttle-Bus, Auto
erlebnisfad stad 1 Park der Werktätigen 2 Südpark 3 Rohrbrückenpfad 4 Grüne Lunge 5 Bitterfelder Bogen	erlebnisfad landschaft, tag 1 1 Park der Werktätigen 2 Fuhneue / Tierpark Reuden 3 Thalheim: Brödelgraben 4 Grube Johannes / Silbersee 5 Rohrbrückenpfad 6 Grüne Lunge 7 Bitterfelder Bogen tag 2 8 Stadthafen Bitterfeld 9 Mulde / Salegaster Forst 10 Südpark 11 Rathaus / Fim- und Industriemuseum	tage 1 Erlebnispfad Landschaft von Wolfen nach Bitterfeld 2 Ausflug LandArt Goitzsche / Holzweißig 3 Erlebnispfad Landschaft-Goitzsche - Mulde - Muldewehr 4 Industrie / Ortsteile um Wolfen 5 Ausflug nach Leipzig 6 Ausflug zu den Präsentationsstandort (Gartenreich Wörlitz, Ferropolis etc.)	



▲ Abb. 164: Tagesabläufe auf der Landesgartenschau

**GARTENSCHAU
- ORGANISATION UND BETRIEB**

4.1

Besucherprognose

Aufgrund der unmittelbaren Lage im südöstlichen Sachsen-Anhalt an der Landesgrenze zu Sachsen nimmt Bitterfeld-Wolfen wie erwähnt eine Randposition ein. Die Entfernung zu großen Siedlungsgebieten betragen ca. 25 km nach Halle (Richtung Südwesten), 35 km nach Leipzig (Richtung Süden), 150 km nach Dresden (Richtung Südosten) und ca. 140 km nach Berlin (Richtung Nordosten).

Durch die Nähe der westlich verlaufenden Bundesautobahn A9 (Berlin-Nürnberg-München), sowie der in überschaubarer Entfernung liegenden A2 (Dortmund - Berlin) und der A14 (Magdeburg-Dresden) ist Bitterfeld-Wolfen sehr gut an die weiteren Landesteile angebunden.

Neben den wichtigen KFZ-Verkehrsachsen besteht in Bitterfeld-Wolfen eine gute überregionale Zuganbindung mit einem ICE-Haltepunkt der Relation Berlin - München. Auch näher gelegene Städte wie Leipzig und Halle sind gut über das mitteldeutsche S-Bahnnetz und dem regionalen Zugverkehr (RE-Züge) mit der Stadt verbunden.

Für eine Prognose der möglichen Besucherzahlen einer Landesgartenschau können folgende Rahmenbedingungen festgehalten werden: ca. 60 % bis 80 %

der BesucherInnen sind aus einem Umkreis von ca. 60 Minuten Anreisezeit zu erwarten. Aus einem Umkreis mit Anreisezeiten von bis zu 90 Minuten werden ca. 20 % bis 40 % erwartet.

Bitterfeld-Wolfen liegt in der Metropolregion Mitteldeutschland und grenzt unmittelbar an die Metropolregion Berlin / Brandenburg an. Dieses Einzugsgebiet umfasst eine hohe Dichte von Klein- und Großstädten in überschaubarer Entfernung.

Die Einwohnerdichte innerhalb der näheren Umgebung, insbesondere durch Städte wie Leipzig und Halle, lässt eine Prognose für erhöhte Besucherzahlen zu. Zusätzlich positiv wirkt sich der Goitzsche-See, das Dessau-Wörlitzer Gartenreich oder das Biosphärenreservat Mittelelbe aus, welche im Zusammenspiel mit der Landesgartenschau auch für Kurzurlauber ein attraktives Ziel bieten.

Gezielte Marketinginitiativen in umliegenden Städten und Gemeinden, wie auch in den naheliegenden Tourismusregionen, sind eine wirkungsvolle Unterstützung für hohe Besucherzahlen. Um für Besucherzahlen einen Richtwert zu ermitteln, wird mit vergangenen Gartenschauen in Sachsen-Anhalt und angrenzenden Bundesländern verglichen.

Um Schwankungen bei den Besucherzahlen angemessen zu berücksichtigen, wird von einem „unteren“ und einem „oberen“ Besucherszenario ausgegangen. So werden zwischen 300.000 und 500.000 Besucher während der Landesgartenschau geschätzt. Die Erfahrung der letzten Jahre weist eine zu optimistische Herangehensweise bei den Besucherzahlen in den Machbarkeitsstudien bzw. Bewerbungen der Städte auf. Ein gestiegenes Veranstaltungsangebot wie z.B. Messen im Sommer stellt eine zunehmende Konkurrenz für das Format „Gartenschau“ dar. Aus diesem Grund wird bei einer Schätzung von eher vorsichtigen 350.000 Besuchern ausgegangen.

Diese Besucherzahl dient als Grundlage für die zu erwartenden Einnahmen im Rahmen des Durchführungshaushaltes, für die erste überschlägige Prognose des Stellplatzbedarfes und für eine erste Dimensionierung der Ausstellungsinfrastrukturen.^{19,20}

Besucherzahlen der vergangenen Landesgartenschauen**Landesgartenschauen Sachsen**

2006	Oschatz	0.50 Mio.
2009	Reichenbach	0.45 Mio.
2012	Löbau	0.47 Mio.
2015	Oelsnitz	0.40 Mio.
2019	Frankenberg	0.40 Mio.

Landesgartenschauen Sachsen-Anhalt

2004	Zeitz	0.42 Mio.
2006	Wernigerode	0.60 Mio.
2010	Aschersleben	0.55 Mio.
2018	Burg	0.30 Mio.

4.2

Mobilitäts- und Parkraumkonzept

Ein wesentlicher Aspekt der Besucherzufriedenheit ist die Qualität der verkehrlichen Erschließung der Gartenschau. Eine einfache Erreichbarkeit kombiniert mit optimaler, gut lesbarer Verkehrsleitung und kurze Wege zu den Eingängen sorgen für gute Stimmung bei den Besuchern vor ihrem eigentlichen Gartenschaubesuch.

Bei einer möglichen Landesgartenschau in Bitterfeld-Wolfen kann für alle Verkehrsarten eine gute Erreichbarkeit prognostiziert werden (Abb. 165-166). Die Entfernung zur A9 von München nach Berlin beträgt wenige Kilometer. Alle Zubringerstraßen und die Ab- und -Zufahrten zur Autobahn sind sehr leistungsstark ausgebaut. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der mit dem PKW anreisenden BesucherInnen über die A9 die Gartenschau erreichen. Der Teilstandort 1 der Gartenschau in Wolfen wäre bei einer Nutzung der Ausfahrt „Bitterfeld-Wolfen“ (Besucher von Norden) über die B 183 der erste Anlaufpunkt für BesucherInnen aus Berlin und Potsdam. Alternativ bietet sich auch die Abfahrt „Thurland“ weiter nördlich und eine Zufahrt über B 141 und B 140 direkt nach Wolfen-Nord an. Für Besucher aus dem Süden stellt die Abfahrt „Bitterfeld“ ein komfortable Zufahrtsmöglichkeit dar. Über die B 100 sind es zum Teilstandort 3 „Grüne Lunge“ nur wenige Kilometer. Durch die nahegelegenen Autobahn-

anschlüsse ist die Gartenschau mit einem PKW oder per Bus gut zu erreichen. Es ist gemäß langjähriger Gartenschauerfahrungen davon auszugehen, dass ca. 70 % der BesucherInnen mit dem eigenen PKW kommen.

In Abhängigkeit der Jahreszeiten, dem Wochentag, dem Veranstaltungsprogramm und dem Wetter können die Besucherzahlen sehr stark variieren. Während der rechnerische Mittelwert bei einer Veranstaltungsdauer von ca. 175 Tagen von circa 2.000 Besuchern (Schätzung der Besucherzahlen) pro Tag ausgegangen wird, kann für sehr besucherstarke Tage (Maximum-Tage) eine Besucherzahl von 6.000 Besuchern (3-fach) an-

Model Split (Anreise)

PKW	70 %
Reisebus	15 %
Bahn und Bus (ÖPNV)	10 %
Fuß und Fahrrad	5 %

wird von 350.000 Besuchern ausgegangen entspricht dies:

PKW	245.000 Besucher
Reisebus	52.500 Besucher
Bahn und Bus (ÖPNV)	35.000 Besucher
Fuß und Fahrrad	17.500 Besucher

gesetzt werden. Zur überschlägigen Dimensionierung der Gartenschau-Infrastrukturen wird der sogenannte „Design-Day“, ein rechnerischer Prognosewert, als Grundlage verwendet. Auf diesen Prognosewert werden Kassenhäuschen, Besucherstellplätze, Toiletten,

Gastro-Plätze etc. ausgerichtet. So ist auch an den besucherstärkeren Tagen die Aufenthaltsqualität gesichert. Gartenschau-Erfahrungen zeigen, dass der „Design-Day“ mit ca. 80% der Maximum-Tagesbesucher anzusetzen ist. Für Bitterfeld-Wolfen ergibt sich so ein

Entfernungen*

Autobahnen A9/ A14/ A4

Leipzig	50 km	45 min
Naumburg	85 km	60 min
Altenburg	100 km	75 min
Dresden	150 km	95 min
Halberstadt	125 km	90 min
Nordhausen	130 km	90 min
Chemnitz	145 km	90 min
Berlin	150 km	100 min

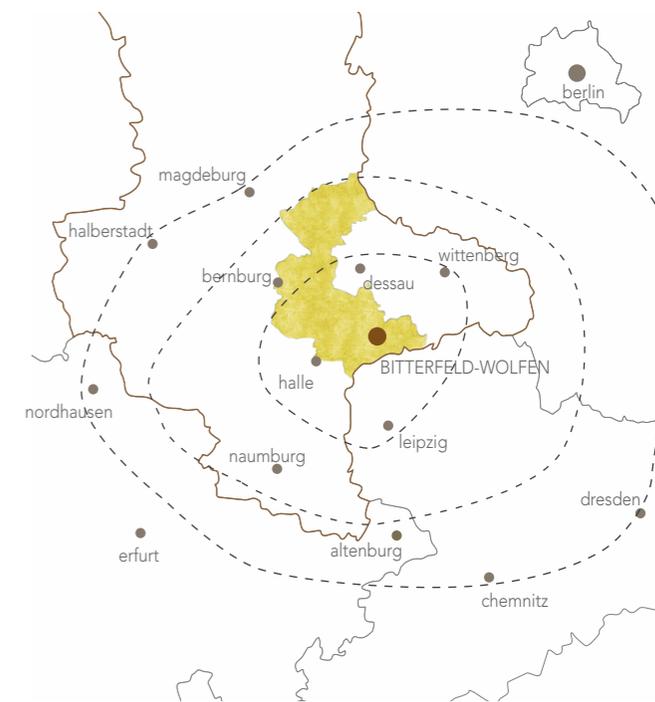
Bundesstraße / Landstraße

Dessau-Roßlau	25 km	30 min
Halle	30 km	30 min
Bernburg	50 km	50 min
Wittenberg	55 km	50 min

Zugverbindungen

Dessau-Roßlau	20 min
Halle	45 min
Bernburg	55 min
Wittenberg	75 min

* Entfernung aus google maps



▲ Abb. 165: Entfernungen zu Bitterfeld-Wolfen